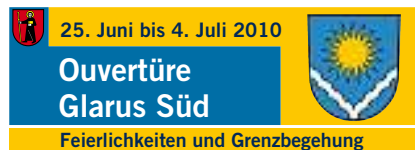


# SF plant täglich zwölf Sendeminuten aus Glarus

«Schweiz aktuell» sendet anlässlich der Ouvertüre Glarus Süd 2010 eine Woche lang live aus dem Glarnerland. Heute Abend schon gehts los. Täglich um 19 Uhr werden verschiedene Aspekte der Gemeindefusion beleuchtet.

Von Irène Hunold Straub

**Glarus Süd.** – Die Feierlichkeiten zur Geburt der grössten Gemeinde der Schweiz gehen heute offiziell los. Seit längerer Zeit aber wird geplant, organisiert, geprobt, gedreht. Sogar das Schweizer Fernsehen (SF) macht die Gemeindefusion zu einem Thema und wird täglich über die Ouvertüre berichten. Sei es, indem die beiden Bergführer Ueli Frei und Sämti Leuzinger begleitet werden, welche die gesamte Strecke der Gemeinde Glarus Süd umgehen.



Oder sei es beim wichtigen Höhepunkt der Feierlichkeiten, der Einsetzung der drei Gemeindepräsidenten, am 1. Juli auf dem Tödi. Oder auf dem Piz Sardona, dem Unesco Weltnaturerbe, wo sich die drei Regierungspräsidenten von Graubünden, St. Gallen und Glarus treffen. Oder sei es schliesslich, indem jeweils live von den verschiedenen Anlässen im Gemeindezentrum Schwanden berichtet wird. Die Direktübertragung erfolgt jeweils auf Grossleinwand. Einmal wird auch aus Rütli gesendet.

**Mehrere Stunden für eine Minute**  
Die Vorbereitungen laufen schon länger. Ja, schon letztes Jahr sei die Rede davon gewesen, das Thema Gemeindefusion zu thematisieren, erzählt Jürg Aegerter, Korrespondent

Ostschweiz SF und Produzent der Schwerpunktwoche Glarner Gemeindefusion. Diese Woche war er zusammen mit Kameramann Andreas Baumberger unterwegs. Einerseits, um Aufnahmen von Glarner Plätzen vorzuproduzieren. «Wir mussten den Heliflug schon zweimal wegen schlechten Wetters verschieben», erzählt Aegerter.

Gleichzeitig sind die Fernsehleute zu Gast in der Confiserie Läderach, wo Jürg Läderach vor der Kamera steht und eine Minute lang seine Meinung über die Gemeindefusion kundtun darf. Für diese kurze Ausstrahlung braucht es die Anfahrt, eine Stunde Aufbau und Vorbereitungszeit, eine Stunde Drehzeit, die Rückfahrt und das Schneiden. Jeden Tag kommt

während der kommenden Woche jemand anders zu Wort. Auf diese Weise sollen möglichst verschiedene Bevölkerungsschichten vertreten sein, erzählt Aegerter.

**Ganzen Kanton abdecken**

In der heutigen Sendung wird Schweiz aktuell erstmals über die kommende Schwerpunktwoche berichten: mit einem vorproduzierten Porträt der beiden Bergführer und den Gemeindepräsidenten, welche die alte Fahne übergeben. Danach wird vom Montag bis Freitag täglich aus dem Gemeindezentrum in Schwanden berichtet. Die Besucher vor Ort können die Sendung auf einer Grossleinwand mitverfolgen.

Der rote Faden der Sendungen sei

die Grenzumgehung durch die beiden Bergführer, erzählt Aegerter. Noch stehe nicht genau fest, welche Strecken der Moderator Oliver Bono mitgehe, sicher sei, dass ein Reporter von «Schweiz aktuell» samt Kamera eine Nacht in einem Biwak mit den beiden verbringen werde. Daneben wird berichtet, wie sich die Gemeindefusion auf Politik und Wirtschaft auswirkt. «Auch kritische Stimmen dürfen zu Wort kommen», sagt Aegerter. Wichtig erscheint ihm, dass nichts für das Fernsehen organisiert werde. «Wir begleiten lediglich journalistisch, was eh schon läuft.» Das decke thematisch den ganzen Kanton ab, auch wenn die Ouvertüre Glarus Süd 2010 dabei den grössten Raum einnehme.



So sehe ich die Gemeindefusion: Chocolatier Jürg Läderach steht Produzent Jürg Aegerter Red und Antwort. Bild Irène Hunold

SÜDOSTSCHWEIZ WM-TOTO

«Ich hoffe auf die Schweiz»



Deborah Menzis\* WM-Tipp: Schweiz – Honduras 2:1

wm2010.suedostschweiz.ch

«Die Schweizer Spiele habe ich alle mitverfolgt. Obwohl wir gegen Chile verloren haben, können wir gegen Honduras gewinnen. Aber ich bin mir nicht sicher, ob es für die Finalrunde reicht. Ein Sieg mit zwei Toren Vorsprung ist nicht ganz leicht, ich tippe eher auf ein 2:1.

**Sicher in die Viertelfinals** kommt England. Deutschland hat gegen Ghana zu wenig gezeigt, das wird gegen England nicht reichen. Chile, Spanien und Ghana haben auch Chancen, in die Viertelfinals zu kommen.

**Den Weltmeistertitel** würde ich am ehesten Ghana gönnen. Alle sagen, Deutschland habe die besten Chancen. Da bin ich mir nicht mehr so sicher. Ich hoffe natürlich nach wie vor auf die Schweiz.»

Deborah Menzi aus Näfels ist eine der zehn Finalistinnen der Miss-Südostschweiz-Wahl 2010.

SÜDOSTSCHWEIZ-WM-TOTO

So tippt Carole Jäggi die Spiele von heute:



- Portugal – Brasilien 1:2
- Nordkor. – Elfenbeink. 1:2
- Chile – Spanien 1:3
- Schweiz – Honduras 2:1

Tippen auch Sie mit beim WM-Toto und messen Sie sich mit vielen Prominenten. Gewinnen Sie tolle Preise wie einen Flatscreen-TV. Mehr Infos auf [wm2010.suedostschweiz.ch](http://wm2010.suedostschweiz.ch).



ANZEIGE

*Gabriel*  
HIMMLISCH GUT

Freitag 25. – Sonntag 27.6.10  
**KÖNIGSKORN**  
IHR FERIEBROT ZUM HALBEN PREIS!

GLARUS | NÄFELS | NIEDERURNEN  
LACHEN | UZNACH  
[www.baekerei-gabriel.ch](http://www.baekerei-gabriel.ch)

## Gemeinnützig und mit neuem Namen

Der «Glarner Gemeinnützig» ging aus dem Zusammenschluss der Evangelischen Hilfsgesellschaft und der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Glarus hervor.

Von Aldo Lombardi

**Ennenda.** – Am letzten Mittwoch wurde in Ennenda ein neuer Verein geboren. Doch vor der Neugründung des «Glarner Gemeinnützig» mussten zuerst zwei Versammlungen getrennt voneinander dem Zusammenschluss zustimmen. Die Evangelische Hilfsgesellschaft des Kantons Glarus (EHG) sowie die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Glarus (GGG) hiessen den Fusionsvertrag einstimmig gut.

**Man bleibt «gemeinnützig»**  
Tagespräsident Ruedi Hertach hiess im GH Ennenda rund zwei Dutzend Personen zur Gründungsversammlung willkommen. Die beiden Vereine haben im August 2009 den Grundsatzentscheid gefällt, sich zusammenzuschliessen. Gewiss habe jeder Verein seine Eigenheiten, aber bei den beiden Fusionswilligen seien dies keine unüberwindlichen Grundsätze, erklärte Hertach. Als Rechtsform habe man wiederum die Vereinsform gewählt.

Dankbar zeigte sich Hertach als GGG-Präsident darüber, dass sich die EHG einverstanden erklärte, den Begriff «gemeinnützig» in den neuen Vereinsnamen aufzunehmen. Intensiv habe man über den neuen Namen diskutiert. «Es sollte eine möglichst schlanke Bezeichnung mit einem geographischen Bezug sein.» Mit «Glarner Gemeinnützig» glaubt man diesem Anspruch gerecht zu werden. Noch bis Ende Jahr werden die beiden Vorstände EHG und GGG im Amt sein, der neue Verein wird offiziell per 1.1.2011 in Kraft treten. Die Statuten des Vereins «Glarner Gemeinnützig» wurden diskussionslos gutgeheissen und damit der Verein aus der Taufe gehoben. Der bisherige EHG-Präsident Jakob Trümpi, Ennenda, wurde zum Präsidenten des neuen Vereins erkoren. Als weitere Vorstandsmitglieder wählte die Versammlung Hansjörg Dürst, Susan Honegger, Karljörg Landolt, Edith Marti, Kaspar Marti, Rico Micheroli und Christine Oswald.

Regierungsrätin Christine Bickel erklärte zum Schluss, sie sei gerne an der Hochzeit dabei gewesen. Ihr Dank galt den Verantwortlichen in beiden Vereinen für die bisher geleistete Freiwilligenarbeit. Besonders dankbar zeigte sich die Bildungsdirektorin darüber, dass auch der neue Verein die beiden Sonderschulen weiterführen wird.

## Abwasserverband mit neuen Strukturen

An einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung hat der neu strukturierte Abwasserverband Glarnerland in Bilten den Präsidenten und den Vorstand neu gewählt.

Von Aldo Lombardi

**Bilten.** – Die Zeit der Strukturreform gehe langsam zu Ende, erklärte Präsident Georg Banzer zur Eröffnung der ausserordentlichen Delegiertenversammlung des Abwasserverbandes Glarnerland (AVG) am vergangenen Mittwochnachmittag in Bilten. Es werde nicht einfach sein, den Verband in die Zukunft zu führen. «Aber gemeinsam werden wir das schaffen.»

Betriebsleiter Klaus Biermann präsentierte den Voranschlag 2011. Dieser rechnet mit einem Betriebsaufwand von 1,595 Millionen Franken und einem Verwaltungsaufwand von 360 000 Franken und wurde diskussionslos gutgeheissen.

**Der neue ist der alte Präsident**  
Laut den neuen Statuten hat der AVG noch 15 Delegierte aus sechs statt wie bisher 26 Gemeinden. Zwölf Delegierte waren an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung in der ARA in Bilten anwesend. Mit dem

Ausscheiden aller bisherigen Gremien und gemäss den neuen Statuten hatten diese nun den Präsidenten und die Vorsteherchaft zu wählen. Vizepräsident Paul Widmer schlug als neuen Präsidenten den Bisherigen Georg Banzer, Riedern, vor, der einhellig bestätigt wurde. Die weiteren Kandidaten für die Vorsteherchaft wurden ebenfalls einstimmig gewählt: Ruedi Menzi, Filzbach, Ruedi Schwitter, Näfels, für Glarus Nord; Kurt Hauser für Glarus, und Fridolin Luchsinger, Schwanden, Gabriel Weber, Haslen, für Glarus Süd; Beat Gmür, Weesen, für Schänis/Weesen/Amden.

Den neuen Vizepräsidenten wird die Vorsteherchaft aus ihren Reihen bestimmen.

Der neue und alte Präsident erläuterte am Schluss noch das weitere Vorgehen. Noch im Juli will die Vorsteherchaft Reglemente, Arbeitsverträge und weitere Geschäfte verabschieden. Anfang Dezember soll nochmals eine ausserordentliche Delegiertenversammlung stattfinden. Banzer erwähnte die bevorstehende Pensionierung des ehemaligen ARA-Leiters Jakob Stüssi sowie die Suche nach einem neuen Angestellten.

Olivier Scheurer dankte im Namen des Umweltschutzamtes Glarus dem Verband für die gute Zusammenarbeit.